

STUDIENGALERIE

1.357 In der Studiengalerie 1.357 werden **Ausstellungsprojekte** der Studiengruppe „Geschichtspolitik, Gedächtniskultur und Bildgebrauch“ präsentiert.

Die projektorientierte, semesterübergreifende Lehrveranstaltung der Studiengruppe wird getragen von Studierenden und Lehrenden verschiedener Disziplinen. Untersucht wird seit dem Wintersemester 2009 und in Zusammenarbeit mit dem Städel Museum der bildliche Umgang moderner Gesellschaften mit Geschichte am Beispiel aktueller Videokunst. Themen und Programm der Studiengalerie werden in der Studiengruppe erarbeitet. Die Ausstellungen haben den Anspruch außerakademische Arbeitsweisen am kollektiven Bildgedächtnis in den akademischen Betrieb zu integrieren.

Leitung: Prof. Dr. Bernhard Jussen, Professor für Mittelalterliche Geschichte, Goethe-Universität, Dr. Martin Engler, Kustos für Kunst nach 1945 am Städel Museum.

STUDIENGALERIE 1.357

IG Farben-Haus, Campus Westend
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Grüneburgplatz 1, 1. Stock (rechts), 60322 Frankfurt am Main
studiengalerie@dist.uni-frankfurt.de
www.geschichte.uni-frankfurt.de/studien/studiengalerie/index.html

Montag – Donnerstag 12 – 17 Uhr, nur im Semester, Freier Eintritt

Die Studiengalerie 1.357 wird getragen vom Historischen Seminar der Goethe-Universität

STUDIENGALERIE 1.357

Ein Projekt der Studiengruppe „Geschichtspolitik, Gedächtniskultur und Bildgebrauch“ des Historischen Seminars der Goethe-Universität Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit dem Städel Museum.



Städel Museum «



ERIK VAN LIESHOUT
**ROTTERDAM –
ROSTOCK, 2006**
28. OKTOBER BIS
09. DEZEMBER 2010
DVD/TON, LOOP,
17 MIN. **Eröffnung**

Im Rahmen der Semestereröffnung des Forschungs-
zentrums für Historische Geisteswissenschaften
Mittwoch, 27. Oktober 2010, 20 Uhr
Im Anschluss an den Vortrag von
Prof. Dr. Helmut Lethen
Begrüßung: Prof. Dr. Bernhard Jussen
Einführung: Fritz Grosz, Frederic Steinfeld

In seinem Video „Rotterdam – Rostock“ fährt der holländische Video-
künstler Erik van Lieshout mit dem Fahrrad durch Deutschland. Auf
seiner Reise stellt er gesellschaftliche Randgruppen in den Fokus. Dem
Betrachter eröffnet sich ein Kaleidoskop an Klischees, Grenzüberschrei-
tungen, Peinlichkeiten, zufälligen Begegnungen und individuellen Be-
findlichkeiten. Die Ambivalenz zwischen unfreiwillig komischen und
politisch aktuellen Themen, sowie die Auseinandersetzung mit einem
verzerrten, stereotypen Bild der jüngeren deutschen Geschichte aus der
subjektiven Perspektive des Künstlers, machen den besonderen Reiz
des Films aus. Erik van Lieshout wurde 1968 in Deurne, Niederlande,
geboren. Er lebt und arbeitet in Rotterdam und Köln.



ADRIAN PACI
TURN ON, 2004
16. DEZEMBER 2010 BIS
18. FEBRUAR 2011
DVD/TON, LOOP,
3.30 MIN. **Eröffnung**

Donnerstag, 15. Dezember 2010, 18 Uhr
Begrüßung: Dr. Martin Engler
Einführung: Helene Schlicht

Adrian Pacis Film „Turn On“ dauert nur wenige Minuten und besteht
letztlich aus Variationen einer einzigen Einstellung. Gezeigt werden
18 albanische Männer aus Pacis Heimatstadt Shkodra, die mit einer
Reihe von Stromgeneratoren auf einer Stadiontreppe gruppiert sind.
Mit Hilfe der Generatoren bringt jeder von ihnen eine Glühbirne zum
Leuchten. Durch die äußerst präzise Tonspur gewinnt die reduzierte,
sisyphoshafte Handlung eine faszinierende emotionale Dichte, die
durch die wettergegerbten Gesichter der albanischen Männer und die
sorgsam inszenierten Schnitte weiter potenziert wird. Paci produziert
mit minimalen Mitteln einen suggestiven Resonanzraum, in dem sich
Politik und Kunst, Realität und Poesie wechselseitig durchdringen.
Adrian Paci wurde 1969 in Shkodra, Albanien, geboren. Er lebt und
arbeitet in Mailand.



Bild oben: Adrian Paci, Turn on, 2004, DVD, Courtesy Galleria Francesca Kaufmann, Mailand
Bild links: Eric van Lieshout, Untitled, 2005, Mixed media auf Papier, 42 x 44 cm, Collection
Peters-Messer, Viersen, Courtesy Stella Lohaus Gallery, Antwerpen
Bild Titel: Günther Förg, IG-Farben-Haus VII, 1996, C-Print, 242 x 192 cm, Courtesy Galerie Bärbel Grässlin,
Frankfurt/Main